

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. Februar 1947

Blatt 184

Weitere Einschränkung der Kohlenzuteilung

Der Rückgang der Kohlenverladungen, besonders in den Auslandsrevieren, sowie die durch die Witterung hervorgerufenen überaus schlechten Verkehrsverhältnisse, haben zu einer weiteren Verschärfung der Brennstofflage geführt. In der Zeit vom 1. bis 12. Februar hat die Stadt Wien nicht einmal die Hälfte der im Kohlenplan für 1946/47 für die Versorgung der Haushalte, Kranken- und Wohlfahrtsanstalten, Industrie und Gewerbe, Behörden usw. an und für sich schon in ungenügendem Ausmaße vorgesehenen Brennstoffmengen erhalten.

Geradezu katastrophal hat sich in der letzten Zeit die Situation in der Koksversorgung gestaltet. Die für Heizzwecke bestimmte Koksmenge ist nicht nur zurückgegangen, sodaß für den Monat Februar nur mit 7.500 t Koks gerechnet werden kann. Von diesen entfallen, nach den Angaben der zuständigen Verteilungsstelle, 2500 t auf die britische, 1400 t auf die französische und 1250 t auf die russische Besatzungsmacht. Die amerikanische Besatzungsmacht deckt ihren Koksbedarf für Februar aus den Lieferungen aus dem Ruhrgebiet. Für den Wiener zivilen Bedarf verbleiben somit in diesem Monat nur 2.350 t Gaskoks, während der auf das äußerste beschränkte Februar-Bedarf der Wiener Krankenanstalten, Kinder- und Altersheime allein 3.200 t Koks beträgt.

Um die allerdringendsten Bedürfnisse Wiens (Krankenanstalten, lebenswichtige Betriebe usw.) sicherzustellen, sieht sich die Gemeindeverwaltung unter den gegebenen Umständen gezwungen, mit sofortiger Wirksamkeit die Schulen, Bäder und Kuranstalten, nicht meldepflichtigen Industrie- und Gewerbebetriebe, Büros u.dgl. sowie die Haushalte mit Gasversorgung von der Belieferung mit Kohle und Koks vorübergehend auszuschließen. Die Versorgung

14. Februar 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 184a

der lebenswichtigen Verbraucher erfolgt bis auf weiteres ausschließlich auf Grund von Bezugscheinen, die vom Hauptwirtschaftsamt ausgegeben werden.

Die Gemeindeverwaltung appelliert an die Bevölkerung, den besonderen Schwierigkeiten unserer Zeit Verständnis entgegen zu bringen.

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Mit sofortiger Wirksamkeit wird verfügt, daß jede weitere Ausgabe von Kohle oder Koks nur auf Grund eines vom Hauptwirtschaftsamt ausgestellten Bezugscheines erfolgen darf. Ausgenommen sind gaslose Haushalte, die monatlich mit 50 kg und Ordinationen (Ärzte u. Dentisten), die monatlich mit 150 kg direkt wie bisher vom Kohlenhandel zu beliefern sind.

Bezugscheine beim Hauptwirtschaftsamt, Wien I., Strauchgasse 1, erhalten:

Wohlfahrtsanstalten, Bäcker, Nahrungsmittelerzeugungsbetriebe, Werksküchen, Wäschereien (soweit sie Spitals- oder Anstaltswäsche reinigen).

Für alle weiteren Verbrauchergruppen ist derzeit eine Brennstoffzuteilung unmöglich.

Schwedische Trockenmilch

=====

Die Schwedische Trockenmilchausgabe für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 9, 15, 20 und der Orte Mauer, Rodaun, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Laab und Breitenfurt, welche für den 17.2.1947 vorgesehen war, wird auf Donnerstag, den 20.2.1947 verschoben. Dieser Tag ist unbedingt einzuhalten.

Schwedische Ausspeisung

Bedingt durch Transportschwierigkeiten muß die Schwedische Kinderausspeisung für alle Orte im Bezirk Klosterneuburg bis auf weiteres verschoben werden. Aus dem gleichem Grunde entfällt die Schwedische Kinderausspeisung ab sofort in

| | |
|----------------------|------------------------------|
| Bisamberg, | Hirschstetten, |
| Lang-Enzersdorf, | Breitenlee, |
| Stammersdorf, | Eßling, |
| Gerasdorf, | Benjovskygasse 8 |
| Gerasdorf-Oberlisse, | Langobardenstraße 207 und |
| Kapellerfeld, | Leopoldau, Nordrandsiedlung- |
| Süßenbrunn, | Genossenschaftshaus. |

Die Wiedereingliederung dieser Orte in die Ausspeisung wird durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben werden.

Sonntag Großkampftag gegen den Schnee

Die Gemeindeverwaltung bereitet für Sonntag einen Großkampftag gegen den Schnee vor. Es ist geplant, sämtliche Fahrzeuge der Gemeinde Wien und alle verfügbaren privaten Fahrzeuge zur Abfuhr des Schnees aus den verkehrswichtigsten Straßen zu mobilisieren. Es wird das gesamte Personal des Städtischen Straßenreinigungsdienstes und des Städtischen Fuhrwerksbetriebes in Dienst gestellt werden. Die organisatorischen Vorbereitungen für die Mithilfe der Wiener Bevölkerung werden morgen abgeschlossen und durch den Rundfunk verlautbart werden.

Inzwischen soll jeder in seinem eigenen Wirkungskreis den Kampf gegen die Schneemassen aufnehmen. Insbesondere sind, um Überschwemmungen bei plötzlich eintretendem Tauwetter zu verhindern, die Kanalgitter vom Schnee freizumachen, die Rinnsale auszuschaufeln und die Straßenübergänge zu säubern. Wo diese Arbeit vom Hausbesorger nicht bewältigt werden kann, müssen die Mieter einspringen, um im eigenen Interesse den Schnee zu beseitigen.

Rathauskorrespondenz

Erläuterungen zum Lebensmittelauftrag 24/3

- 1.) An Stelle von Brot (25 dkg Brot = 17 dkg, 35 dkg Brot = 24 dkg Teigwaren); Bezug nach Mehlayonierung. Für Verbraucher über 12 Jahre 10 dkg Teigwaren auf 4 Hülsenfrüchte-Kleinabschnitte zu je 2.5 dkg.
- 2.) Lebensmittelkarten nach Mehlayonierung, Zusatzkarten nach Nährmittelrayonierung einlösen.
- 3.) Für Verbraucher über 12 Jahre auf 3 Fleisch-Kleinabschnitte zu je 5 dkg.
- 4.) Abschnitt 40 mit Aufdruck "SV" ist ungültig.
- 5.) Auf 8 Fett-Kleinabschnitte zu je 0.5 dkg; Fettart wird noch verlautbart.
- 6.) Aufgerufen in der Vorwoche für 3 Wochen auf Abschnitt 27.
- 7.) Für 2 Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise, Diabetiker erhalten auf die Abschnitte 13, 15 und 16 der Lebensmittelkarte und auf Abschnitt 9 des Diabetikerausweises ein Päckchen Saccharin (200 Tabletten).
- 8.) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise.
- 9.) In Packungen zu 1/4 kg; zu beziehen auf Grund der Milchrayonierung.
- 10.) Nach Massgabe der Anlieferung.
- 11.) 102.5 dkg = 1 Dose zu 45 dkg, 1 Dose zu 32 dkg und 1 Dose zu 9 Unzen.
- 12.) Ohne Kalorienanrechnung.
- 13.) Nach Massgabe der Anlieferung für jene Verbraucher, die keine Lagererdäpfel bezogen haben.

Die Züricher Bevölkerung für die Wiener Jugend.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Aus einer Aktion "Zürich hilft Wien" erhalten die Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren je 30 dkg Hülsenfrüchte auf den Abschnitt 25 der Lebensmittelkarte ohne Anrechnung auf den Kaloriensatz. Die Abgabe erfolgt durch die Geschäfte, bei denen die Nahrungsmittel rayoniert wurden. Je Kopf ist ein Beitrag von 18 g für Bohnen, 27 g für Erbsen und 30 g für Linsen zu leisten. Anspruch besteht nur auf 1 Sorte ohne Wahl.

Der Schneefall verursacht Verkehrsstörungen
=====

In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar mußten die Reinigungsgeräte der Verkehrsbetriebe infolge des immer dichter fallenden Schnees zweimal ausfahren. Die Frühausfahrt der Straßenbahn vollzog sich daraufhin reibungslos und auch in den ersten Betriebsstunden ergaben sich keine nennenswerten Störungen. Erst durch den stärker werdenden Fuhrwerksverkehr ergaben sich, vor allem auf den Außenstrecken und bei den Autobuslinien, längere Aufenthalte. Auf der Linie 317 mußte der Verkehr bis Ebling beschränkt und die Anhängewagen abgehängt werden, um die Zugsgarnituren zu erleichtern. Von Ebling bis Groß-Enzersdorf wurde ein Pendelverkehr aufrechterhalten. Die Linie 11 konnte nur bis zur Stadionbrücke verkehren. Da die Schneepflüge nicht überall durchkamen, mußten die verschneiten Strecken vielfach durch Schneeschaufler freigemacht werden. Weiter ergaben sich auch auf dem Gürtel und auf den Linien 58, 158 und 360 größere Verkehrsstockungen. Der Autobusverkehr nach Klosterneuburg und Breitenlee konnte nur durch Schneeschauflergruppen ermöglicht werden. Insgesamt waren neben den eigenen Arbeitern 1505 Mann, und zwar 476 Freiwillige, 345 von Firmen beigestellte Schneeschaufler, 464 Notdienstverpflichtete und 220 Häftlinge tätig.

Auch die Städtische Straßenreinigung steht durch die fortdauernden Schneefälle vor schwierigen Aufgaben. 47 Autoschneepflüge, 125 Pferdeschneepflüge und 5 Traktoren versuchten, der Schneemassen Herr zu werden. Für die Abfuhr standen neben der Schneeaufłademaschine und den Handkarren 14 Lastkraftwagen und 40 Pferdefuhrwerke zur Verfügung. Außerdem waren neben dem eigenen Personal 3368 Mann mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Davon waren 1255 Freiwillige, 1099 Firmenearbeiter, 309 Müllaufleger und 705 Notdienstverpflichtete.